Marmelade für Alle! auf der Grünen Woche – Ein Resümee

von Johanna Fischer, am 26. Februar 2013 veröffentlicht

Exotische Früchte soweit das Auge reicht: Mangos aus Lateinamerika, Ananas aus Asien, Kiwis aus Neuseeland. All das hatte die Internationale Grüne Woche in Berlin zu bieten.

Und mittendrin fand der Besucher den bunten Stand von Marmelade für Alle!. Auch in der kalten Winterzeit gab es noch immer genug Arbeit für die jungen, engagierten Jugendlichen. Etwa 180 kg Früchte konnten so bei der Grünen Woche vor der Mülltonne gerettet werden.

Jeden Abend sammelte die Berliner Tafel neben anderen Lebensmitteln Früchte ein, die von Ausstellern auf der IGW nicht weiter verwertet wurden, weil sie nicht mehr präsentations- und verkaufsfähig waren. Im Tausch gegen Marmelade bekamen die Jugendlichen von Marmelade für Alle! diese Früchte von der Tafel und verarbeiteten sie direkt am Stand zu leckerer Marmelade. Das Resultat: Marmeladen wie Banane-Erdbeere, Birne-Melone, Drachenfrucht-Zauber, Tutti Frutti, Weintraube-Mango, Rhabarber und Citrusfrucht.

Auf dem Marmelade für Alle!-Stand herrschte jeden Tag reges Treiben. Verschiedene Regionalgruppen der Evangelischen Jugend in ländlichen Räumen rührten fleißig die Marmeladentöpfe, sprachen mit Besuchern, die ihre Lieblingsrezepte an die Jugendlichen weitergaben, und boten den Besuchern die leckere Marmelade auf Brothappen zum Probieren an. Dieses Brot stammte vom Berliner Bäcker Märkisch Landbrot, der seinen Stand in der Biohalle hatte, und wurde jeden Abend gegen Marmelade getauscht

Am Stand schnippelten Schulklassen, Herrengruppen oder auch Ulrike Höfken, die Umweltministerin aus Rheinland Pfalz, mit das Obst. Auch der Schleswig Holsteinische Ministerpräsident Tosten Albig und viele andere Politiker(innen) besuchten unseren Stand und zeigten sich beeindruckt.

Mit auf dem Stand war auch der Kooperationspartner Brot für die Welt. Dieser thematisierte Auswirkungen von Konsum und Verschwendung auf die Länder des Südens. Bei einer Ausstellung konnten Besucher ihren ökologischen Fußabdruck im Bereich Ernährung herausfinden. Sie erfuhren auf diese Weise, wie viel Land und Rohstoffe für ihren Konsum oder auch das Wegwerfen von Lebensmitteln verbraucht werden. In den meisten Fällen leider viel zu viel. Kein Wunder bedenkt man auch die Massen an Lebensmitteln, die den Gästen auf der Grünen Woche angepriesen und in großen Mengen aus allerhand Ländern angeliefert wurden. Wir wissen nicht, wie viel davon letztendlich in den Abfall wanderte.

Festzuhalten bleibt jedoch: Die Nachhaltigkeitsbilanz der Grünen Woche wurde durch die Aktion von Marmelade für Alle! und die Berliner Tafel deutlich verbessert!